



5.2. Für Eltern aus der Zeitung

5.2.13. Was tun, 2-jährig und wenig Sprache?

Mein Kind ist schon 2 Jahre alt und spricht fast nichts. Was soll ich tun?

Im ersten Jahr der kindlichen Entwicklung schreit und lallt das Kind vorwiegend. Es drückt sich durch Laute oder Lautkombinationen aus, manchmal plappern die Kinder richtig drauflos, wenn sie vor sich hinträumen oder etwas Interessantes sehen.

Mit ca. 1 Jahr kommen die ersten Worte, die für das Kind etwas bedeuten, das können aber noch unklare Lautmalereien sein wie z.B. „dada“ für Johannes oder „bibi“ für die Vögel usw. sein.



Wenn Ihr Kind im Alter von zwei Jahren nur sehr wenige Worte spricht, gilt es als Eltern aufmerksam zu werden. Als Richtwert sollte ein Kind mit 2 Jahren ca. 50 Wörter aktiv verwenden. Zu diesen Wörtern werden auch Wortmalereien, wie „mämäm“ für Essen oder Wortneuschöpfungen, wie „bubu“ für Rivella, gezählt.

Gestik und Mimik sind ebenfalls wichtige Kommunikationsmittel. Ein 2-jähriges Kind sollte fähig sein, diese gezielt einzusetzen und sich verständlich zu machen. Es ist ihm zum Beispiel möglich, durch Kopfschütteln oder Neinsagen Ablehnung auszudrücken.

In diesem Alter fängt das Kind an, Interesse für einfache Bilderbücher zu zeigen. Es zeigt auf Dinge und freut sich, wenn die Eltern diese benennen. Es kommt zu einem einfachen Gespräch über das Bilderbuch.

Zweijährige können sich im Spiel verweilen und sich in eine Handlung vertiefen. Sie verstehen schon einfache Aufträge und können diese ausführen wie zum Beispiel: „Leg deinen Bären ins Bett, er ist müde.“

Durch tägliches Spielen, Betrachten von Bilderbüchern oder gemeinsame Gespräche während eines Spaziergangs können sie ihr Kind unterstützen, an der Sprache Freude zu gewinnen.

Wenn Sie Ihrem Kind zeigen, dass Sie seine Äußerungen ernst nehmen und verstehen, dann erkennt es, dass man mit Sprache sehr viel erreichen kann und etwas bewirkt. Es möchte sich immer mehr ausdrücken und mitteilen, was es erlebt.

In den Tätigkeiten im alltäglichen Leben, in denen das Kind mithelfen kann, erlebt es, was diese Tätigkeiten bedeuten und für was sie gut sind. Die Inhalte und Wörter bekommen einen immer klareren Zusammenhang für das Kind, wenn es viele Gelegenheiten zum aktiven Ausprobieren bekommt. Dadurch erlebt das Kind seine Grenzen und auch die der anderen Menschen. In dieser Zeit braucht es viel Halt und Zuwendung. Es entdeckt sein „Ich“ und dass andere Menschen manchmal ganz anderer Meinung sein können. Dabei braucht es viel Trost um diese Frustrationen durch zu stehen.

Wenn ein Kind genügend Wörter zur Verfügung hat, fängt es allmählich an, erste Kombinationen zu verwenden, wie: „Mama Auto“ oder „Puppe sloft“ usw.

Es ist sehr wichtig, dass Sie die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes beobachten und eventuell Rat holen, wenn Sie bemerken, dass in einzelnen Bereichen keine Fortschritte sichtbar sind.

Sie können sich an Ihren Kinderarzt, oder direkt an den Logopädischen Dienst wenden, wenn Sie Unsicherheiten oder Fragen bezüglich der Sprachentwicklung Ihres Kindes haben.